

den Missionen draußen, aber auch in unseren Pfarrgemeinden mit jener Überbelastung an Arbeit, unter der der Priester von heute wirken muß, erweisen die Berechtigung dafür, daß man nach dem Diakon, der zwar nicht die Priesterweihe hat, wohl aber auf Grund seiner Diakonatsweihe für so viele dringliche Funktionen eingesetzt werden kann, immer nachhaltiger verlangt. Die Sache damit abzutun, als könnte ebenso gut die Priesterweihe hinausgeschoben werden, um dadurch eben auf längere Jahre hinaus junge Menschen für den Dienst des Diakonates freizustellen, erscheint wohl nur für einzelne Fälle möglich, wird sich aber im allgemeinen beim geradezu bedrohlichen Priestermangel nicht halten lassen. Es geht ja nicht darum weniger Priester im seelsorglichen Einsatz zu haben, sondern den vorhandenen Priestern in ihrer Überbelastung den Diakon an die Seite zu stellen.

Noch kann eine endgültige Entscheidung, die ja nur Rom allein fällen kann, nicht erwartet werden. Der Heilige Stuhl wird gerade hier alles Für und Wider erwägen, ehevor eine Entscheidung kommt. Aber wir begrüßen es, wenn dieses Anliegen immer lebendiger und auch ernsthafter aufgegriffen wird.

Dr. P. Anselm Schwab, O.S.B.

Hans Huber: Geist und Buchstabe der Sonntagsruhe. Eine historisch-theologische Untersuchung über das Verbot der knechtlichen Arbeit von der Urkirche bis auf Thomas von Aquin. 248 S., Leinen S 82.—, DM 13.80. Otto Müller Verlag, Salzburg (2175).

Der Sonntag ist heute unser besonders religiöses und seelsorgliches Anliegen. Mit der Vernachlässigung des Gottesdienstes schwand in einem geradezu erschreckenden Ausmaß die Einhaltung und Wahrung der Arbeitsruhe. Die vorliegende Arbeit durchschreitet die Jahrhunderte, angefangen von den Zeiten der Urkirche bis herauf zu Thomas von Aquin und geht an Hand von Quellen dem Gebot der Arbeitsruhe am Tag des Herrn nach. Dabei wird mit aller Deutlichkeit herausgestellt, daß die Arbeitsruhe ihren eigentlichen theologischen Grund im Freisein für den Kult hatte. Freilich wurde dieses Gebot zu Zeiten verselbständigt und der tiefere Zusammenhang nicht mehr gesehen. Das Buch ist klar aufgliedert und bietet jeweils nach den größeren Abschnitten eine übersichtliche, alles Wesentliche miteinbegreifende Zusammenfassung. Auch stützt sich, wie schon angedeutet, diese Arbeit auf eine gründliche Kenntnis der Quellen und berücksichtigt vor allem auch die einschlägige Literatur.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Gabriel d'Esquillino: Sie sind uns nahe. Ein Buch von den Armen Seelen. Verlag Felizian Rauch, Innsbruck. Gebunden, 198 Seiten, S 108.— (2207).

Dieses Buch soll uns helfen, das rechte Verhältnis zu den Seelen unserer Verstorbenen zu finden. Mit tiefem theologischem Wissen zeichnet der Verfasser getreu nach der Lehre der Kirche und im Anschluß an die Väter das wahre Bild von den „armen“ Seelen als „heilige“ Seelen. Er spricht von der Unsterblichkeit der Seele, vom Tod und Gericht, von der Möglichkeit, den Armen Seelen durch Gebet und Ablass zu helfen. Wir erfahren auch, was von angeblichen oder echten Privatoffenbarungen, von Visionen, von Erscheinungen und anderen einschlägigen Phänomenen zu halten ist. Diese Schrift ist ein Buch der Tröstung, das sanft vom Hier zum Drüben die Brücke schlägt, denn weder Angst noch Vergessen darf uns von den Seelen unserer Verstorbenen trennen, denn in Liebe sollen wir mit ihnen verbunden bleiben.

P. Johannes Kugler

Maranatha: Adventsgebete aus Ravenna. Herder-Verlag, Wien. 90 S., S 32.— (2188).

Köstlich die Ausstattung und kostbar der Inhalt. Alte Adventsgebete aus Ravenna in lateinischem und deutschem Text. Es sind nicht bloß Adventsgebete für den Advent des Kirchenjahres, sondern auch für den Advent unseres Lebens. Gerne wird jeder in stillen Stunden zu diesen kurzen Gebeten greifen, um seine Seele aus der Erdentiefe zu Gott emporsteigen zu lassen.

Reinhold Schneider: Verhüllter Tag. Herder-Taschenbuch, Band 42. 192 S., DM 2.20 (2237).

Unter dem Ablauf der Lebensstage R. Schneiders, seinem Weg vom Zweifel zum Glauben ist die höhere Wirklichkeit der göttlichen Gnadenführung wohl verhüllt, doch wird sie gerade in den tragischen Stationen dieses Apostels des christlichen Gewissens transparent im Kreuz. Es war ihm gegeben, Tragik und Erlösungsherrlichkeit des Kreuzes Christi in seinem eigenen Leben und in der Geschichte seines Volkes zu erkennen. Dieser Herderband gewährt guten Einblick in die persönliche Sphäre Reinhold Schneiders.

Dr. P. Raphael Kleiner O.S.B.